**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 74 (1967)

**Heft:** 6

**Rubrik:** Mode

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

In East London war die Tendenz etwas schwächer; von den 4196 Ballen Merinos wurden 95 %, von 1461 Ballen Basuto- und Transkeiwollen 75 % und von 902 Ballen Crossbreds 95 % bei relativ guter Beteiligung verkauft. Typ 62 erzielte 76, 63 ebenfalls 76 Cents, während alle anderen Typen unverändert blieben.

In Freemantle konnten sich die Notierungen behaupten. Von 15 000 angebotenen Ballen wurden 98 % bei guter Beteiligung hauptsächlich nach Japan — bei guter Unterstützung aus England — und Osteuropa verkauft. Es handelte sich meist um Herbstfrühschuren guter Kammzugqualität, jedoch verstaubt und verklettet.

Die Preise für kurzfasrige Typen hatten in Kapstadt steigende Tendenz. Die anderen Sorten blieben fest und unverändert. Von den 2302 Ballen angebotenen Merinos wurden 93 %, von 156 Ballen Crossbreds 95 % und von 124 Ballen Karakulwollen 54 % verkauft. Typ 63 erzielte 77 Cents, alle anderen Typen blieben unverändert.

In Melbourne wurden von 15 000 angebotenen Ballen 98 % bei lebhafter Beteiligung nach Japan, dem Kontinent, Osteuropa, England und Australien verkauft. Hier wurden folgende Preise notiert: 55er 107, 61er 106, 77er 104, 78er 101, 422er 91, 424er 77 und 426er 56.

Gegenüber Brisbane blieben die Notierungen in New Castle fest. Praktisch wurden hier alle 30 756 angebotenen Ballen bei guter Beteiligung nach Japan, dem Kontinent und England verkauft. Einige Partien zeigten die Auswirkungen der Trockenheit und waren verstaubt und verklettet.

*

Auf dem japanischen Rohseidenterminmarkt zogen die Notierungen in der Berichtsperiode an und unterlagen später auf dem erhöhten Niveau nur noch begrenzte Schwankungen. Das Umsatzvolumen wurde jedoch durch die Unterbrechung des Geschäftsverkehrs vom 1. Mai beeinträchtigt. Zwar haben die Befürchtungen über Frostschäden an den Maulbeerkulturen als Folge der kühlen Witterung nachgelassen, doch gingen hartnäckige Gerüchte um, daß es den Japanern auf der Exportmesse in Kanton nicht gelungen sei, ausreichende Posten chinesischer Rohseide zu bekommen. Angesichts des ununterbrochen guten Kimonogeschäftes sollen die Webereien zur Deckung ihres laufenden Bedarfs auf dem Markt in Erscheinung getreten sein. Einige Händler drückten jedoch die Ueberzeugung aus, daß die Käufer zunehmenden Widerstand entgegensetzen werden, falls die Preise noch weiter nach oben klettern sollten. Der Markt für Rohseide in Hongkong lag in der Berichtszeit ruhig und stetig.

**Kurse**

| **Wolle** | 19. 4. 1967 | 17. 5. 1967 |
|---|---|---|
| Bradford, in Pence je lb | | |
| Merino 70" | 115 | 11[illegible] |
| Crossbreds 58" ∅ | 89 | 8[illegible] |
| Antwerpen, in belg. Franken je kg | | |
| Austral. Kammzüge 48/50 tip | 130,25 | 134,[illegible] |
| London, in Pence je lb | | |
| 64er Bradford B. Kammzug | 105,3—105,4 | 106,9—107,[illegible] |
| **Seide** | | |
| Mailand, in Lire je kg | 12000—12300 | 11700—12[illegible] |

# Mode

## CH-68 Wolle in Wattwil

Daß man nicht früh genug um Nachwuchs in der Industrie werben kann, ist nachgerade bekannt. Aehnlich steht es mit der Information. Je frühzeitiger und umfassender Presse, Radio und Fernsehen mit einer Neuigkeit bekannt werden, desto nachhaltiger ist der Effekt beim Leser, Hörer, Zuschauer und dem (damit gewonnenen) Konsumenten. Die Idee, Schweizer Wollstoffe von erstklassiger Qualität, d. h. ausgezeichnet mit der *Wollmarke*, dem internationalen Signet für reine Schurwolle, und mit dem *Schäfchen*, dem Qualitätszeichen der schweizerischen Wollindustrie, im Websaal der Textilfachschule Wattwil zu zeigen, war deshalb gar nicht abwegig. Man fühlte sich sozusagen «ad fontes», an die Quelle des Wissens um Wollstoffe versetzt. Noch immer gilt der Kanton St. Gallen als Wiege der schweizerischen Textilindustrie. Man denke nur an die Tatsache, daß er nicht nur mit der Zahl seiner Baumwoll- und Stickereibetriebe an der Spitze aller Schweizer Kantone steht, sondern auch mit 13 Betrieben der Wollindustrie nach Bern an zweiter Stelle rangiert.

Und noch immer gelten die Grands Couturiers von Paris als tonangebend, was die Damenmode der Welt betrifft, mögen auch die Alta Moda von Italien, die Margritchen von Englands Mary Quant und die tanzenden Mannequins der amerikanischen Fashion Exporters Schule machen. Die modebewußte Frau wird sich noch für lange Zeit ihre Impulse von Paris holen, nicht bei Eintagsfliegen-Couturiers, sondern bei den großen Klassikern, die um Linie, Tradition und Klasse wissen. Sie wird auch ihre Stoffe nach denselben Prinzipien wählen. Daß sie, wenn es dabei um Wolle geht, selbstverständlich um reine Schurwolle, Stoffen schweizerischer Provenienz, mit der Doppelmarke ausgezeichnet, den Vorzug geben wird — dieser ihr Entscheid hängt von den mit Erfolg gekrönten Anstrengungen der schweizerischen Wollindustrie und des Internationalen Wollsekretariates und von deren konstruktiver Zusammenarbeit ab!

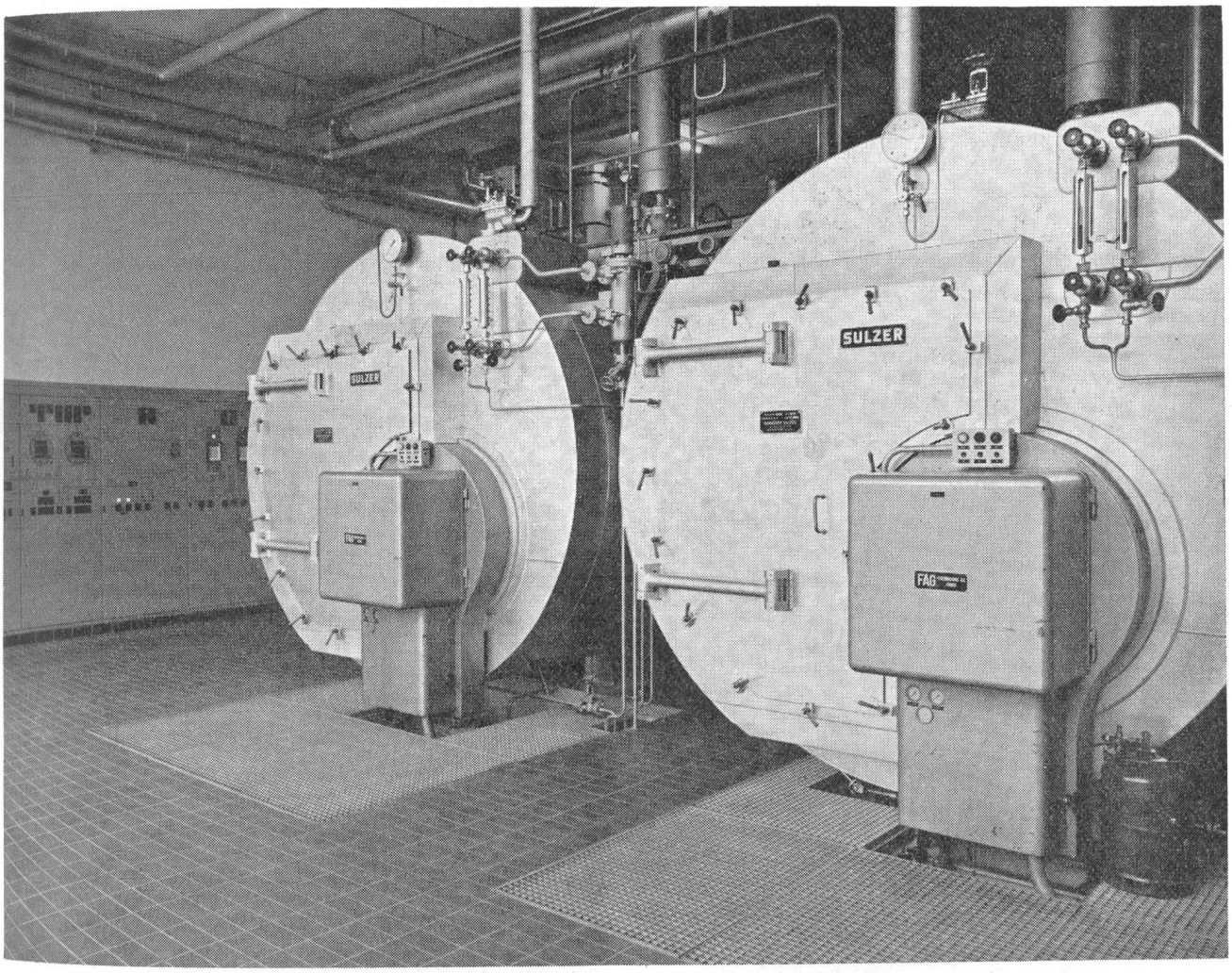
Unter diesem Gesichtspunkt hatte man die Presseorientierung vom 10. Mai in Wattwil im Toggenburg zu verstehen, deren Thema *CH-68 Wolle* hieß.

### Der Websaal war die Bühne

Für einmal hatte man darauf verzichtet, in einem Palace-Hotel konventioneller Prägung eine Modeschau zu zeigen. Und wenn im ersten Augenblick die Webmaschinen neuartig als Kulisse wirkten, fanden es alle Zuschauer nach kurzer Zeit überaus wohltuend, einen ganz bewußt sachlichen Rahmen vorzufinden. Am Anfang jedes vollendeten Produktes steht schließlich Wissenschaft und Ausbildung. Hier in der Textilfachschule Wattwil, an der Quelle oder im Laboratorium der schweizerischen Textilindustrie, werden (neben der Abteilung St. Gallen) die Kader der Textilindustrie nach einer vorangegangenen Berufslehre geformt. Als Techniker und Praktiker, in Spinnerei, Weberei, Wirkerei und Strickerei, als Webereimeister, als Dessinateure und als Textilkaufleute. Dem Wollsektor wird in der Ausbildung seit 1943/44 besonders Rechnung getragen. Ein Wollfachlehrer informiert die Schüler über die Eigenschaften der Wolle, Komposition, Dekomposition, Verarbeitung und Ausrüstung.

Man war erfreut, von den Zukunftsplänen der Textilfachschule Wattwil zu hören, die den Ausbau der Spinnerei und Zwirnerei vorsehen, die Schaffung einer Veredlungsabteilung und die Aufnahme einer Konfektionsabteilung. Ein anderes Projekt ist der zukünftige HTL-Techniker Richtung Textil. Denn wie Direktor Ernst Wegmann

SULZER




Frontansicht von zwei ölgefeuerten Dreizugkesseln in kompakter Bauart in einer Brauerei. Sämtliche der Inbetriebsetzung, Steuerung und Überwachung der Kessel dienenden Meßinstrumente und Schaltapparate sind auf einer zentralen, an der Kesselhauswand aufgestellten Instrumententafel zusammengefaßt.

# Sulzer-Dreizugkesselanlagen für Dampf- und Heißwassererzeugung

Diese modernen Hochleistungskessel haben ein großes Speichervermögen, hingegen kleine Hauptabmessungen, weshalb im Vergleich mit älteren Konstruktionen im gleichen Raum Kessel mit wesentlich höheren Leistungen installiert werden können. Sie eignen sich für Öl-, Gas- und kombinierte, Typ DSF zudem noch für Kohlenfeuerung. Die Kessel werden isoliert aufgestellt. Einen sehr einfachen Aufbau der Anlage gestatten die Überdruckfeuerungen.

Der Kessel Typ DFP mit Leistungen bis 10 t Dampf je Stunde wird als betriebsfertige Einheit im Werk komplett zusammengebaut. Der Kesselkörper und alle Hilfsmaschinen sowie das Steuerpult mit den nötigen Apparaturen für Anfahren, vollautomatische Feuerung und Speisung sind auf einem Stahlrahmen aufgebaut.
Der Kessel Typ DSF mit Leistungen bis 16 t Dampf/h wird am Aufstellungsort montiert. In diesem Falle werden alle Hilfsvorrichtungen den örtlichen Verhältnissen entsprechend aufgestellt.

Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft, Winterthur

ITEN

**Gebrüder Iten**
**Textilspulenfabrik**
**6340 Baar**
Telephon 042 / 4 13 19

Textilspulen in Metall, Kunststoffen und Holz

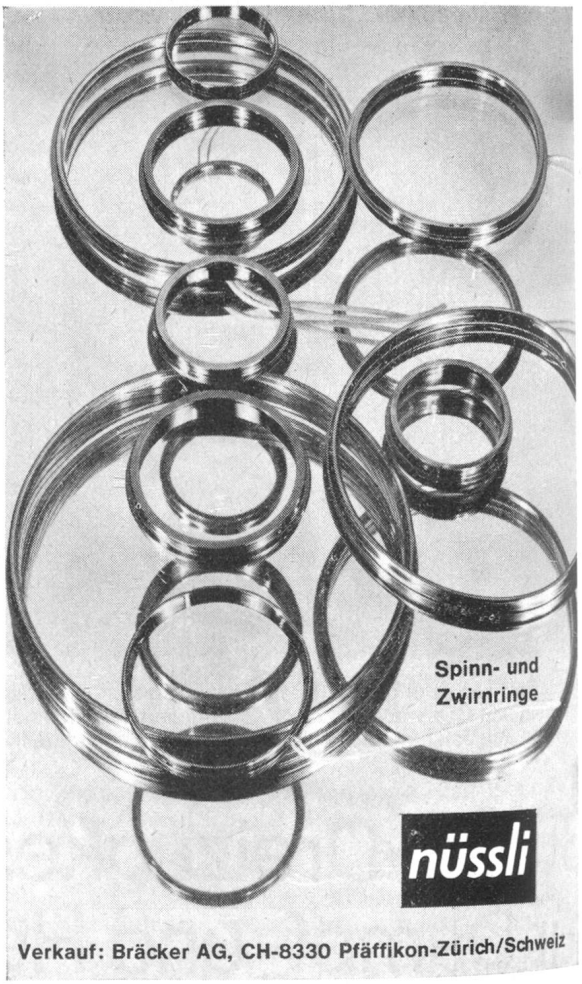
Spezialität: schnellaufende Textilspulen,
Textilspulen mit Kunststoffüberzug

Nachfolger von Erwin Meyer, Holzspulenfabrik, Baar

100 Jahre Spulenfertigung für die Textilindustrie

Zwirnerei Niederschönthal AG
CH-4402 Frenkendorf

Spezialist für
Hochdrehen von halb- und voll-
synthetischem Garn




Verkauf: Bräcker AG, CH-8330 Pfäffikon-Zürich/Schweiz

Bestbewährte

**Webeblätter**

für die gesamte
Textilindustrie
**in Zinnguß** fabriziert

**Walter Bickel**
Webeblattfabrik
**8800 THALWIL**
Telephon 051 / 92 10 11

**Feinmechanische Werkstätte**

**W. FEHR, BASEL**

Tel. 061 / 23 46 31 Austraße 32

liefert als Spezialität

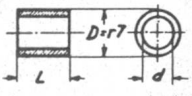
**Garndrehungszähler · Garnweifen**
**Textilwaagen**

Die Wollmarke ist das weltweite Vertrauenszeichen für die vom Schaf geschorene, erstmals verarbeitete Wolle.

Abgabe der Benützungsrechte und rechtlicher Schutz der Wollmarke: IWS Marke AG
Utoquai 55, 8008 Zürich, Tel. 051 / 47 46 33

**Selbstschmierende Glissa-Lager**

Einige Dimensionen aus unserem reichhaltigen Vorrat.
Nach Möglichkeit genormte Grössen verwenden, da kurze Lieferfristen und vorteilhafte Preise.




Gehäusebohrung=H7

| d | D | L |
|---|---|---|
| 16 E7 | 22 | 20 |
| 17 H7 | 24 | 30 |
| 18 E7 | 24 | 25 |
| 20 E7 | 28 | 20 |
| 25 E7 | 30 | 30 |
| 25 F7 | 35 | 40 |
| 26 E8 | 32 | 35 |
| 30 E7 | 40 | 25 |
| 35 E8 | 45 | 50 |
| 40 F7 | 50 | 65 |

Nr. e 340

Aladin AG. Zürich
Claridenstr. 36 Tel. (051) 23 66 42

**Breithalter**

für alle Gewebe und alle Webstuhlsysteme

G. HUNZIKER AG, 8630 RÜTI ZH
Breithalterfabrik Gegr. 1872 Tel. 055 4 35 51

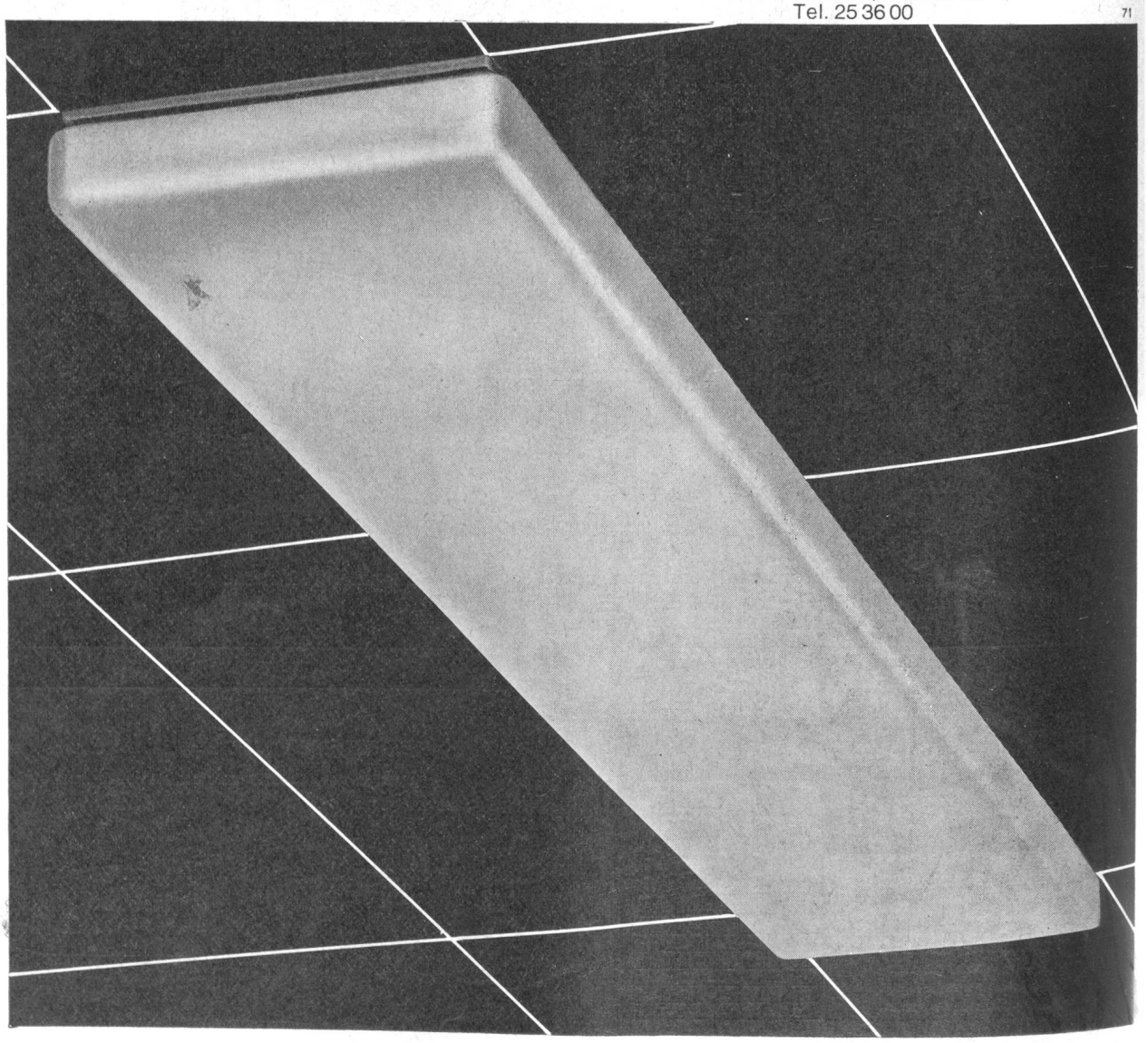
SIEMENS

# Einbau-Deckenleuchten

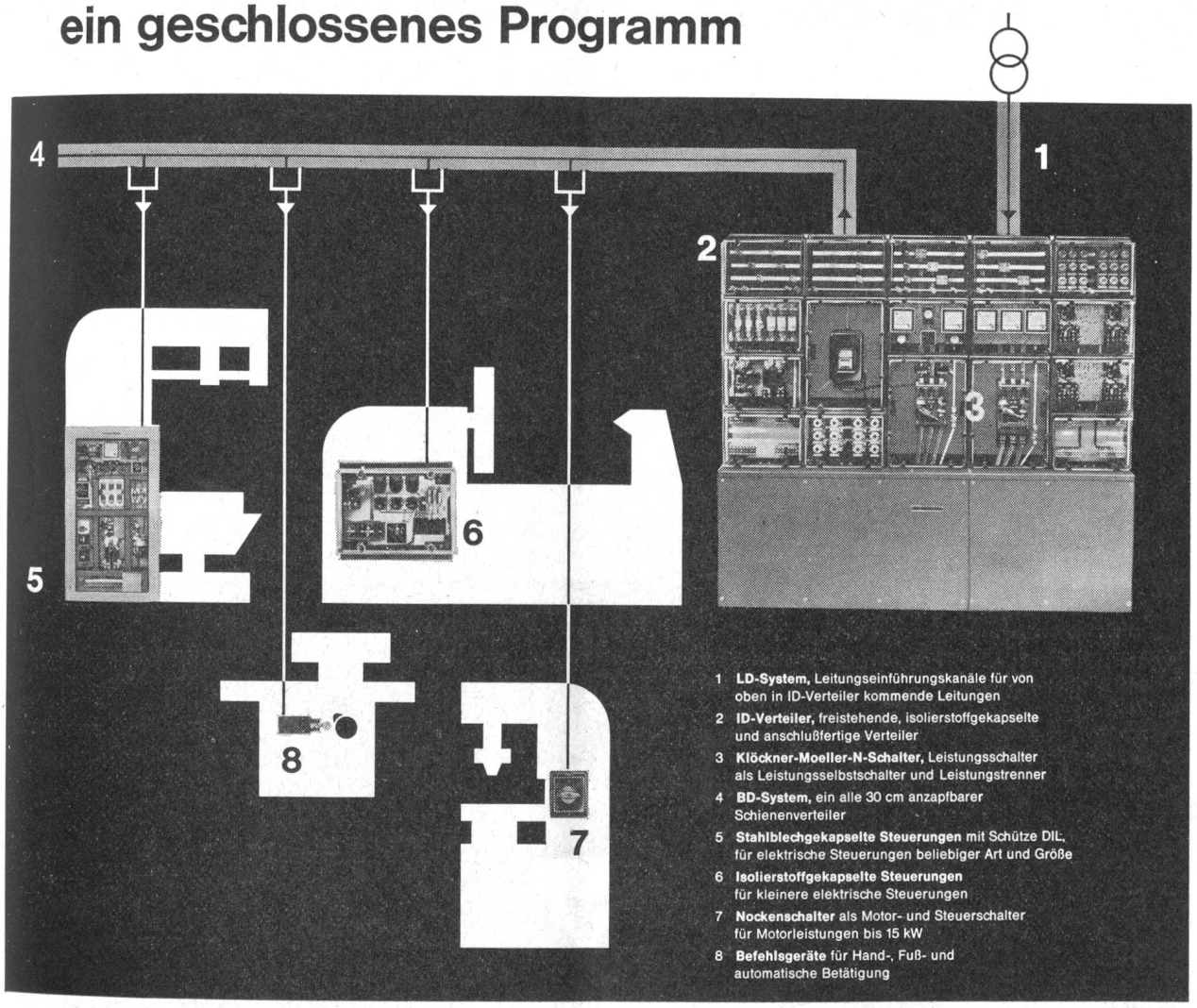
Siemens-Einbau-Deckenleuchten sind für alle gebräuchlichen Zwischendecken geeignet. Ihre Abmessungen entsprechen den üblichen Grössen der Deckenplatten. Die flache Konstruktion gewährleistet die Montage auch bei geringer Einbautiefe. Unterschiedliche Abdeckwannen und Formen, die sich auch zu Lichtbändern und Feldern zusammensetzen lassen, ermöglichen eine variable Gestaltung. Die Lampen sind mit Wannen aus Kunststoffglas abgedeckt. Dieses Material sichert eine gute Lichtstreuung und – da das Auge nicht geblendet wird – angenehmes Licht.

Siemens
Elektrizitätserzeugnisse AG
Zürich 1, Löwenstr. 35
Tel. 25 36 00

71



# Vom Energieverteiler bis zum Einzelgerät ein geschlossenes Programm




60/10

**Bausteine für betriebssichere, elektrische Anlagen!**

Von der Einspeisungsstelle des Transformators aus bis zum letzten kleinen Befehlsgerät an der Maschine liefert Klöckner-Moeller alle Niederspannungs-Schaltgeräte und -Anlagen.

Die hochwertigen Erzeugnisse erleichtern die Projektierung und senken die Montagekosten.

Bei Maschinenumstellungen und anderen betrieblichen Änderungen können die Anlagen schnell und beweglich jeder neuen Situation angepaßt werden.

Die von Klöckner-Moeller gelieferten elektrischen Ausrüstungen bieten durch ihre Konstruktion und Kapselungsart hohe Betriebs- und Unfallsicherheit.

Und ein besonders wichtiger Vorteil: Der wartungs- und reparaturfreie Betrieb aller Klöckner-Moeller-Erzeugnisse erspart unproduktive Löhne und Maschinenstillstandszeiten.

Fordern Sie bitte ausführliche Unterlagen über das umfangreiche Lieferprogramm bei einem unserer technischen Aussenbüros in

**... SEV geprüft**

| | | |
|---|---|---|
| 3000 Bern | Cäcilienstrasse 21 | Tel. 031-45 34 15 |
| 1005 Lausanne | 51, chemin Trabandan | Tél. 021-28 51 28 |
| 8052 Zürich | Unterwerkstrasse 1 | Tel. 051-83 91 11 |

**KLÖCKNER-MOELLER**

8307 Effretikon

# Fehler in der Auftragsabwicklung kommen im Textilbetrieb besonders teuer zu stehen

Modell Electronic
20 Modelle für jede Betriebsgröße und jeden Arbeitsanfall

**Kleine Ursache — große Wirkung!**
Wirklich: In der Textil- und Bekleidungsindustrie kann sich ein kleiner Schreibfehler besonders verlustreich auswirken. Eine einzige unrichtige Angabe führt zur Fertigung einer falschen Partie im Spinnerei- oder Webereibetrieb. Oder falsche Daten in bezug auf Größen und Dessins verursachen kostspielige Fehler in der Zuschneiderei.

Lassen sich solche Fehler vermeiden? Ja! Mit einer ORMIG-Umdruckorganisation. **Im Textilbetrieb werden sämtliche Angaben des Fertigungsplanes auf ein Umdruckoriginal geschrieben. Und in ein paar Augenblicken liefert der ORMIG-Zeilenumdrucker sämtliche für die Fertigung notwendigen Papiere — mit ganzen oder auszugsweisen Texten.** Zum Beispiel: Auftragskarte, Partiebegleitkarte, Spinnerei-, Färberei-, Zwirnerei- und Weberei-Auftrag, Stückanhänger, Appreturauftrag, Fertiglagerkarte usw.

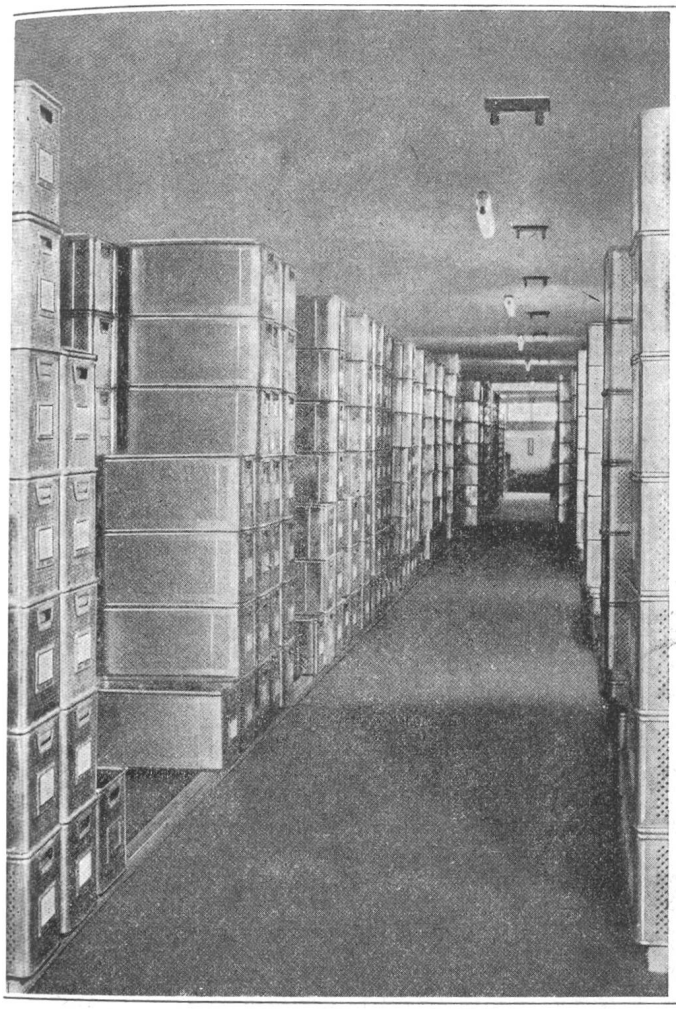
Oder im Konfektionsbetrieb: Auftragsbestätigung für den Kunden, Referenzkarte, Dispositions- und Schnittzettel, Rechnung, Lieferschein usw. Und für das Lohnwesen können die Fertigungsscheine mit Lohncoupons für die gewünschten Stückzahlen umgedruckt werden.

**So sucht also ORMIG nach Lösungen, wie im Textil- und Bekleidungsbetrieb Schreibarbeiten auf ein Minimum reduziert werden können. Um damit die Auftragsabwicklung zu beschleunigen und kostspielige Fehler zu vermeiden!**

Unterlagen und Beispiele stehen aus folgenden Sparten zur Verfügung: Webereien, Spinnereien, Färbereien, Blusen-, Trikot-, Kleider-, Hut- oder Schürzenfabriken. Fordern Sie sie bitte an. Oder verlangen Sie den Besuch des ORMIG-Beraters.

Generalvertretung für die Schweiz:
**Hans Hüppi, 8045 Zürich, Wiedingstraße 78,** Tel. 051 / 35 61 40

ORMIG



# Warum gerade Gmöhling-Behälter?

weil viele Tausende sich seit Jahren in Schweizer Textilbetrieben bewähren

weil sie, ganz ohne Nieten konstruiert, für Textilgut besonders geeignet sind, da kein Einhängen von Fäden möglich

weil sie durch das stranggepreßte Vollprofil besonders verschleißfest und einwandfrei stapelbar sind

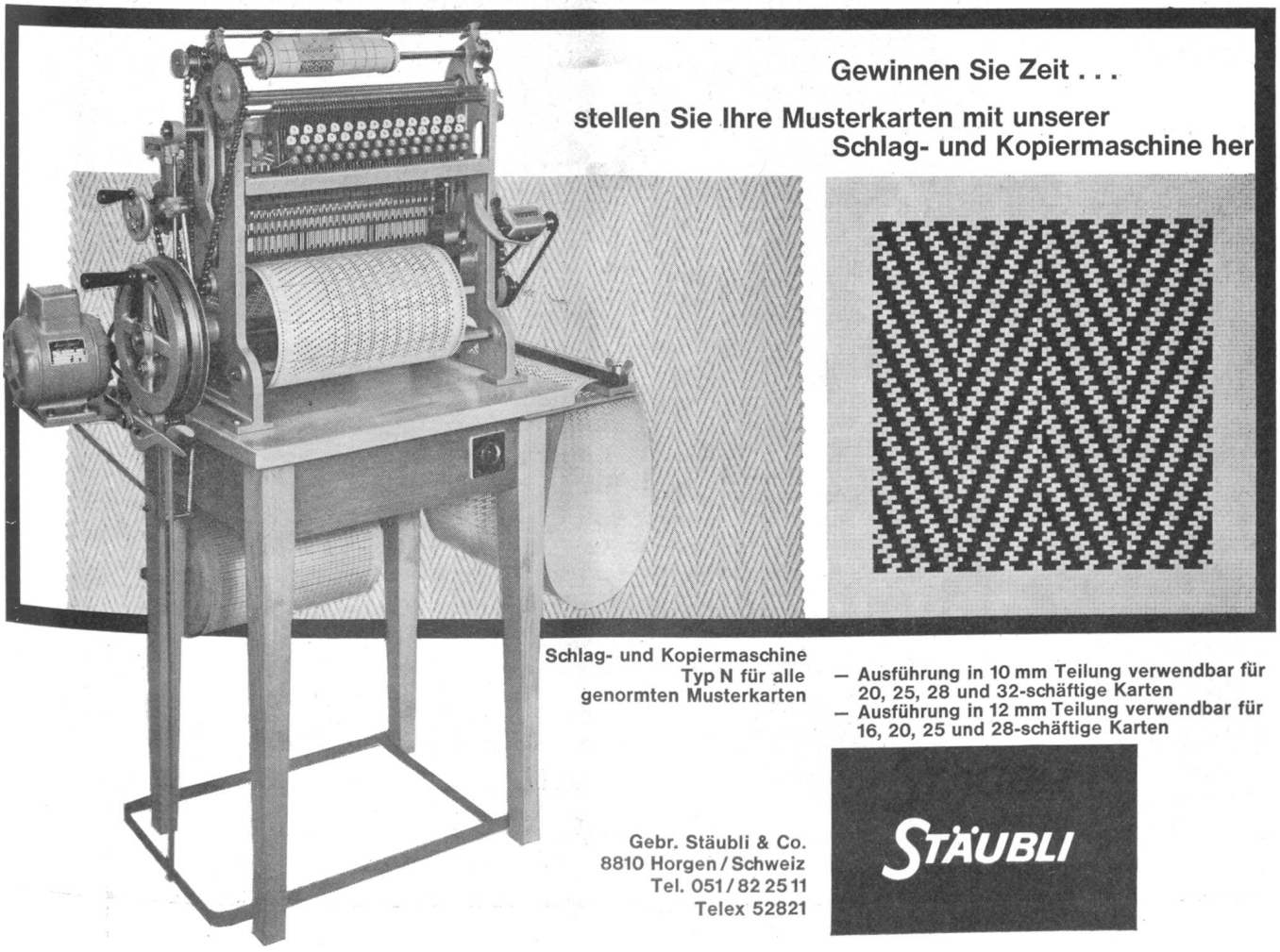
weil in jeder gewünschten Größe lieferbar

weil, weil, weil so viele Gründe dafür sprechen, daß Sie unbedingt bei Bedarf

**unsere Offerte verlangen sollten**

WILD AG 6301 ZUG
Tel. 042 / 4 58 58
Telex 58385

WILD ZUG



**Gewinnen Sie Zeit . . .**

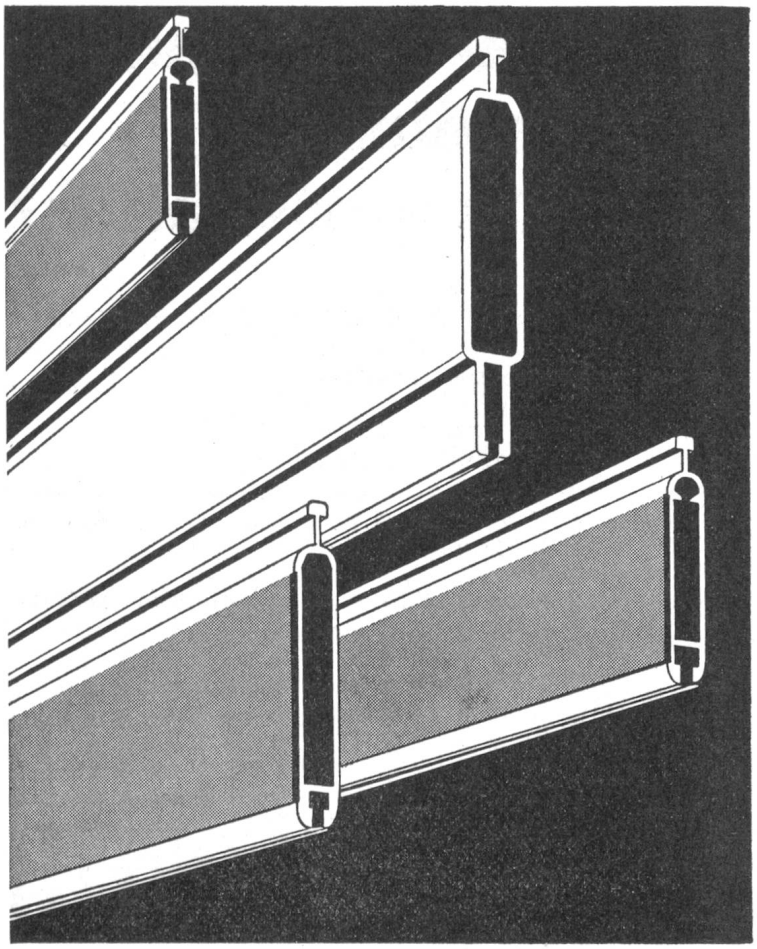
**stellen Sie Ihre Musterkarten mit unserer Schlag- und Kopiermaschine her**

**Schlag- und Kopiermaschine Typ N für alle genormten Musterkarten**

- **Ausführung in 10 mm Teilung verwendbar für 20, 25, 28 und 32-schäftige Karten**
- **Ausführung in 12 mm Teilung verwendbar für 16, 20, 25 und 28-schäftige Karten**

**Gebr. Stäubli & Co.**
**8810 Horgen / Schweiz**
**Tel. 051 / 82 25 11**
**Telex 52821**

STÄUBLI



# Fröhlich

**Präzision und Festigkeit kennzeichnen den Fröhlich-Ganzmetallwebschaft**

Die 19 verschiedenen Profile sind in ihren Dimensionen so gewählt, daß wir je nach

- Webmaschinentyp
- Schaftantriebsart
- Webbreite und
- Beanspruchung

den geeigneten Webschaft liefern können.

Spezialitäten:

- Webschaft mit Kunstharzgleitschutz für oberbaulose Webmaschinen
- Dreherschäfte
- Schwertuchschäfte

**E. Fröhlich AG**
**8874 Mühlehorn GL (Schweiz)**
Telephon (058) 3 12 30

dipl. Ingenieur ETH, ganz richtig zum Schluß seiner Ausführungen sagte, «liegt der Reichtum eines Landes in seinen ausgebildeten Leuten». Diese ausgebildeten Fachkräfte wünschen wir der Textilindustrie in der Schweiz ganz besonders.

*Grünes Licht für Schweizer Wollstoffe à la française*

Kann man ein Jahr zum voraus schon wissen, was Mode sein wird? In unserem Falle, welche Wollstoffe im Frühling und Sommer 1968 en vogue sein werden? Ein Kreateur muß es fühlen und ein Industrieller muß es wissen. Leute, die für die Mode leben, haben ein ganz besonderes Flair. Das war auch die Ansicht von Herrn Pierre Helg, dem Präsidenten des Vereins schweizerischer Wollindustrieller (VSWI), der ohne Konzept, auf Schweizerdeutsch, in ebenso charmanter wie brillanter Art die Gäste begrüßte. Die Wollstoffe und die Modelle an der Modeschau waren sich in jeder Hinsicht ebenbürtig. Was bei den Stoffen Qualität, Antizipation der kommenden Tendenzen, Dessinierung, Kühnheit in der Farbenwahl hieß, war bei den Modeschöpfern in künstlerischen Reichtum von Ideen, raffinierte Schnitte, gekonnte Einfachheit, Kühnheit des noch nie Gesehenen und zeitlose Eleganz übersetzt.

Madame Claude-Hélène Neff, die Direktorin des IWS für Mode in Paris, kommentierte mit Brisanz und selbstverständlicher Sachkenntnis die 14 Modelle, die von folgenden Pariser Modeschöpfern entworfen worden waren: Jeanne Lanvin, Jean Patou, Madeleine de Rauch, Nina Ricci, Jean Louis Scherrer und Philippe Venet.

Die Schweizer Materialien aus reiner Schurwolle — alle mit der Wollmarke ausgezeichnet —, die den hohen Leistungsgrad der schweizerischen Wollindustrie bewiesen,

Doppelgewebe, reine Schurwolle, Streichgarnqualität, uni mit Würfelmuster, von Tuchfabrik Lotzwil AG, Lotzwil. Verarbeitet zu einem Straßenkleid von Jean Patou, Paris

Das Modell ist mit der Wollmarke ausgezeichnet

Modell links

Natté, reine Schurwolle, Kammgarnqualität, mit plastisch wirkendem mehrfarbigem Karo, von Vereinigte Kammgarnspinnereien Schaffhausen und Derendingen, Derendingen. Verarbeitet zu einem Kostüm von Philippe Venet, Paris

Modell rechts

Natté, reine Schurwolle, Kammgarnqualität, mehrfarbig mit Ueberkaro, von Vereinigte Kammgarnspinnereien Schaffhausen und Derendingen, Derendingen. Verarbeitet zu einem Mantelkleid von Nina Ricci, Paris

Beide Modelle sind mit der Wollmarke ausgezeichnet

stammten aus den folgenden Betrieben: Kammgarnweberei Bleiche AG, Zofingen; Vereinigte Kammgarnspinnereien Schaffhausen und Derendingen, Derendingen; Tuchfabrik Lotzwil AG, Lotzwil; Pfenninger & Cie. AG, Tuchfabrik, Wädenswil; Schweizerische Decken- und Tuchfabriken AG Pfungen, Pfungen; Schild AG, Tuch- und Dekkenfabriken, Bern und Liestal, und Tuchfabrik Sennwald, Aebi & Cie. AG, Sennwald.

Einen ganz besonderen Applaus holten sich: Das Hosenensemble, ein Composé in gestreift und uni, in gletscherblauem Shetland, Streichgarnqualität, das sogar Hosengegnerinnen überzeugen könnte, mit in den Wochenendkoffer genommen zu werden. — Das zwar unorthodoxe, aber ungemein rasante Bermudatailleur aus gestreiftem Whipcord in Kammgarnqualität. Auffallend daran: die italienischen Cassatafarben und die Shortform. — Das Mantelkleid, dem übrigens eine große Zukunft prophezeit wird, aus Natté in Kammgarnqualität. Die schwefelgelben und blaßblauen übergroßen Karos waren auf dem lindengrünen Grund schwach sichtbar. Zu notieren: Matrosenkragen, Reißverschluß bis zur Taille, Raglanärmel und zwei schräggeschnittene passepoilierte Taschen. — Ein Cocktailensemble aus laminiertem Doppelgewebe. Ein Composé mit Doppelgesicht, gemustert und uni in glitzerndem Kieselgrau. Ein Modell mit außerordentlicher Allüre, das sich sowohl im Juni wie im November an einer Cocktailparty tragen dürfte.

Zur Auflockerung und Bereicherung der Schau zeigten sich neben den Modellen aus schweizerischen Wollstoffen noch einige Pariser Kreationen, alle sehr avant-garde, die sozusagen als Leihgabe zwischen den stillgelegten Webmaschinen defilierten. Auch sie waren, versteht sich, alle mit der Wollmarke ausgezeichnet.

Als zum Schluß der Modeschau die Webmaschinen zum Applaus der Gäste hin miteinsetzten, war es zugleich Abschied von den Pariser Mannequins und Beginn einer neuen Aera der Textilfachschule Wattwil, für die der selbe

Satz gilt wie für den Nachwuchs der Wollindustrie: Die Zukunft hat schon begonnen!

Diesen Gedanken durfte Direktor H. J. Zwick vom IWS in Zürich seinen zahlreichen Gästen mit auf den Weg geben. Die weltweite Organisation des International Wool Secretariat ruht nicht auf ihren Erfolgen aus und auf dem Echo, das die erst 1964 geschaffene Wollmarke in der ganzen Welt gefunden hat. Das IWS hat ein Programm, das aktive Politik auf dem Gebiete der technischen Beratung bei der Verarbeitung und des Marketing betreibt. Und auch hier gilt, was schon Bismarck sagte: «Die Politik erfordert vor allem die Fähigkeit, in jeder neuen Situation intuitiv zu erkennen, wohin der richtige Weg geht.» S. B.

## Die Farben der Ledermode

In Dublin fand kürzlich der XV. Kongreß MODEUROP statt. Aus folgenden Ländern waren die nationalen Organisationen für die Koordination der Ledermode durch Fachexperten und Delegierte vertreten: Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Holland, Irland, Italien, Norwegen, Oesterreich, Portugal, Spanien, Schweden, Schweiz (Schweiz. Leder-Moderat) und Intershoe.

Fachreferenten der Koordinationsstellen für Textil- und Bekleidungsfarben aus den verschiedenen Modezentren erläuterten die Farbprogramme der Saison Frühjahr/Sommer 1968. In getrennten Beratungen haben alsdann die Studienkommission für die Lederbekleidung und das Expertenkomitee für Ledermode ihre Vorschläge erarbeitet, die vom Kongreß wie folgt angenommen wurden:

*Farben für Lederaccessoires Saison Frühjahr/Sommer 1968*

*Für Damen:*

*Ocra* — ein warmes, mittleres Ockergelb

*Mango* — gedämpftes Orange, leicht braunrotstichig

*Mexico-Red* — intensives bräunliches Rotorange von satter Farbgebung

*Fuchsia* — helles Cyclamen, rosastichig

*Türkis* — grünliches Blau, hell, rein

*Citrus* — klares, helles Gelbgrün, ziemlich lebhaft

*Cocos-Nut* — mittleres Braun mit leichtem Gelbstich

*Beige* — warm, mittel (empfohlen)

*Für Herren:*

*Ocra* — ein warmes, mittleres Ockergelb

*Oliva* — olivstichiges Grün, mittel

*Cocos-Nut* — mittleres Braun mit leichtem Gelbstich

*Carnaby-Tan* — Braun, im Stil des Englisch-Rotbraun

*Farben für die Lederbekleidung:*

*Ocra* — ein warmes, mittleres Ockergelb (für Damen und Herren)

*Mandarin* — Orange-Ton, nicht sehr intensiv (für Damen)

*Mexico-Red* — intensives bräunliches Rotorange von satter Farbgebung (für Damen und Herren)

*Chartreuse* — gehaltvolles Grün, gelbstichig (für Damen)

*Canari* — grünliches Hellgelb (für Damen)

*Oporto* — intensives, tiefes Braunrot (für Damen und Herren)

*Lychen* — gehaltvolles, grünliches Elefantengrau (für Damen und Herren)

Die offizielle MODEUROP-Farbkarte mit den Referenzmustern der obgenannten Farbtöne für Lederaccessoires und die Lederbekleidung Frühjahr/Sommer 1968 kann beim Generalsekretariat MODEUROP in Bern, Eigerstraße 55, 3000 Bern 23, bezogen werden. Der Versand erfolgt gegen Vorauszahlung von *Fr. 25.—* pro Exemplar (inkl. Versandkosten). Postcheckkonto 30-33060.

Der XVI. MODEUROP-Kongreß findet vom 27. bis 29. September 1967 in Zürich statt.

# Fachschulen

## Bericht über das 85. Schuljahr 1965/66 der Textilfachschule Zürich

Der Bericht wird mit der Nennung der Mitglieder der Aufsichtskommission, der hauptamtlichen Lehrerschaft, der Lehrbeauftragten und des Personals eingeleitet.

Die *Aufsichtskommission* hat sich auch im Berichtsjahr mit den ihr von Amtes wegen übertragenen Arbeiten befaßt. Gesuche um Freiplätze und Stipendien wurden behandelt, und das Traktandum Nachwuchsfragen bildete einmal mehr Gegenstand ausgiebiger Aussprachen. Die von der Schulleitung unternommenen Bemühungen waren insofern erfolgreich, als die Schülerzahl auf der bisherigen Höhe gehalten werden konnte. Leider hat sich die im letzten Bericht erwähnte prekäre Situation mit jungen Webermeistern nicht gebessert. Gegenwärtig ist es beinahe unmöglich, Interessenten für diesen Beruf zu finden. Es bleibt abzuwarten, wie sich die in Aussicht genommenen kurzen Ausbildungskurse für angehende Webermeister auswirken werden.

Im *Lehrkörper* der hauptamtlichen Fachlehrer ist im abgelaufenen Schuljahr keine Aenderung eingetreten. Die Vakanz im Lehrfach Mikroskopie und Chemiefaseranalyse wurde durch Herrn Direktor H. Keller interimistisch besetzt. Die Weiterbildung der Fachlehrer wurde durch Kurse und Besuche in Maschinenfabriken gefördert. Wiederum konnten eidgenössische Lehrabschlußprüfungen für Dessinateure, Patroneure, Dessinschläger und Webmaschinen-Vorrichter abgenommen werden. Die Fachlehrer der Schule betätigten sich dabei als Prüfungsexperten. Lehrlinge aus der Textilindustrie erhielten während des ganzen Jahres gewerblichen Unterricht in der Bindungs- und Patronierlehre.

Wie in den vergangenen Jahren hat sich die Textilfachschule Zürich für die *Nachwuchswerbung* bzw. Aufklärung über die Berufsmöglichkeiten in Industrie und Handel eingesetzt. Schulklassen, Vereine und Einzelpersonen besuchten die Schule zu Exkursionen und Orientierungen. Die Berufs- und Laufbahnberatung durch die Direktion zeigte ebenfalls Erfolge, insbesondere wurde der freie Samstag (Vor- und Nachmittag) gerne für solche Besprechungen benutzt. — Im Programm eines Berufsberaterkurses des Psychotechnischen Institutes (60 Personen) war auch eine Orientierung über die Berufe in der Textilindustrie vorgesehen; diese erfolgte an der Textilfachschule Zürich.

Auch in diesem Jahr waren die *Beziehungen zur Industrie* sehr gut. Neben der Beurteilung von Material- und Gewebefehlern hatte die Schule oft Gelegenheit, Materialbestimmungen und Materialprüfungen auszuführen. Neben den persönlichen Beziehungen der Lehrerschaft zur Industrie wird der Kontakt mit den Experten für die Prüfungen über Theorie und Praxis, Dispositionen und